

Ausstellungskonzept Kathrin Haaßengier Gustav Kluge
Otterndorf 2016

PARAGONE

Hinderung ← Heilung → Linderung

Die Ausstellung in Otterndorf im Herbst 2016 von Kathrin Haaßengier und Gustav Kluge nimmt mit dem Titel "Paragone" einen Kunst Diskursbegriff aus dem 16.Jhrdt auf.

Er bedeutet : "Wettstreit", Wettstreit zwischen den Kunstdisziplinen Malerei und Bildhauerei.

Benedetto Varchi schrieb an eine Reihe von Malern und Bildhauern mit der Aufforderung, ihre Wertung pro und contra Malerei und Bildhauerei schriftlich zu begründen, u.a. Leonardo da Vinci, Alberti und Pontormo antworteten.

Die geplante Ausstellung "PARAGONE" konfrontiert ebenfalls 2D Bilder mit 3D Objekten, die im Ausstellungsraum um die Aufmerksamkeit der Betrachter konkurrieren.

Ein gewichtigerer Wettstreit überlagert diesen bekannten historischen Disput:

Kathrin Haaßengiers energetische Objekte, die zu Therapien eingesetzt werden können, stehen den etwa sieben Bildern von Gustav Kluge gegenüber, die das Vorfeld von Krankheit und Heilung thematisieren:

Begriffe wie Abtrennung und Verbindung, Isolation und Energiefluss kommen ins Bild, ein Modell der invasiven Medizin, wird umgesetzt, ferner kommen Psi Phänomene wie Levitation und Ectoplas-mische Erscheinungen ins Bild.

Zu ihren kinetischen Plastiken, die ebenfalls Energiefluss und Lebensimpulse thematisieren, entwickelt Kathrin Haaßengier Objekte, die energetisch aufgeladen sind und in der Heilarbeit verwendet werden. Die Errichtung und energetische Aufladung einer zentralen Installation erfolgt bei der Eröffnung innerhalb einer Zeremonie, wobei die Ausstellungsbesucher teilweise einbezogen und an die Heilwellen herangeführt werden.

Ein zweites Zeremonial soll am Ende des Raumes stattfinden:

Mit Hilfe einer dafür konzipierten Halterung wird durch eine Protagonistin ein Heilobjekt einem in den Raum gespannten Bild entgegen gehalten, das ein anatomisches Modell aus dem 17.Jhrdt in eine halbplastische Malerei umsetzt. Diese Anwendung von Heilobjekt und anatomischen Bild kann eventuell für Besucher zugänglich gemacht werden.

Der kommunale Ausstellungsraum Otterndorf ist durch die Proportionen, das Oberlicht und die offenbelassene Dachkonstruktion von einer auratischen Qualität. Diese Raumqualität nutzen wir für unser Projekt, indem wir Heilverfahren und ihre Objekte und Kunstobjekte raumbezogen präsentieren. Die Objekte beider Bereiche sollen für sich und zueinander im Raum geordnet und durch zwei zeremoniale Handlungen in eine Wechselwirkung versetzt werden.

In zwei früheren Performances haben Haaßengier/Kluge Prozesse thematisiert, die ebenfalls im Umfeld von Störung der Gesundheit und dem Versuch sie zu verstehen, angesiedelt waren.

In "Zelle im Fluchtweg" (Hospitalhof, Stuttgart, 2009) wurde ein Text "Traktat vom Essen. Bildnis einer Esserin" szenisch gelesen.

In das "Dritte Auge" (Berlin "Halle am Wasser", 2010) wurde Geschlechtsidentität und ihre operative Korrektur mit Bezug auf eine individuelle Biografie thematisiert.

In beiden Fällen ging es darum, Symbole -sprachlich -bildlich- zu setzen, um diese Phänomene zu verstehen, bzw. eine Annäherung an sie zu ermöglichen.

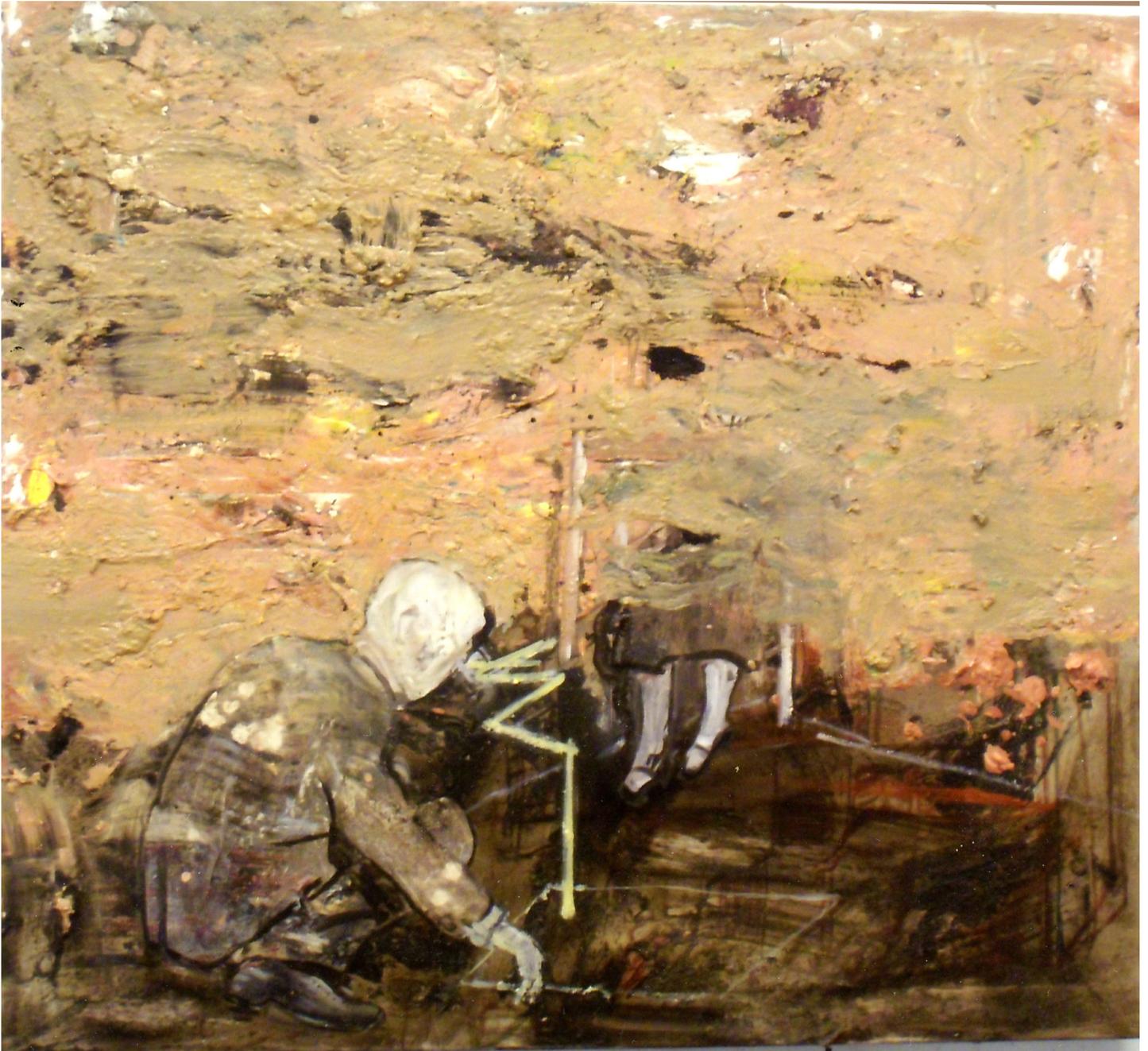
Die Ausstellung "PARAGONE" bedeutet einen weiteren Entwicklungsschritt des Performance Duos, insofern als hier Heilungserien und Heilungsinstrumente mit den Bildsymbolen im Umfeld von Krankheit und Heilung und ihren bildlichen Symbolisierungen in einen Kontext gebracht werden.

Während der Ausstellung soll ein Katalog erscheinen, in dem sowohl die Ausstellung als auch die Zeremonie dokumentiert ist. Zudem soll die Zeremonie filmisch dokumentiert werden.

Innerhalb der Ausstellung wird ein Platz eingerichtet, an dem die fotografische und filmische Dokumentation der Zeremonie präsentiert wird.



Gustav Kluge: Ektoplasmy, 180 cm x 190 cm



Gustav Kluge: Vermessung der Levitation, 100 cm x 120 cm



Kathrin Haaßengier: Achita, Metall, Acryl, Motoren, Steine, 158 cm x 74 cm x 74 cm, 2014



Kathrin Haaßengier: Einhorn-Heilstab, Glas, 6 cm x 6 cm x 24 cm, 2016



Zeltobjekt innerhalb der "Zeremonie für ein Double, das dritte Auge", Berlin, 2010

Lebensläufe

Kathrin Haaßengier

1974	Geboren in Hannover
1995-1996	Studium der Kunstpädagogik in Greifswald
1997-2000	Studium an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle
2000-2003	Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
2003-2004	Meisterschülerin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
seit 2004	Ausstellungstätigkeit in Kunstvereinen und Galerien
2009-2012	Ausbildungen zur energetischen Heilerin und zur Bioenergietherapeutin
seit 2012	Meisterin der Bioenergie lebt und arbeitet in Hamburg

Gustav Kluge

1947	Geboren in Wittenberg/Elbe
1968-1974	Studium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg
1974	Mitbegründung der Produzentengalerie Hamburg
seit 1978	zahlreiche Ausstellungen in Kunstvereinen, Galerien und Museen im In- und Ausland
1978-1985	Lehrtätigkeit an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg
1996-2014	Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe lebt und arbeitet in Hamburg